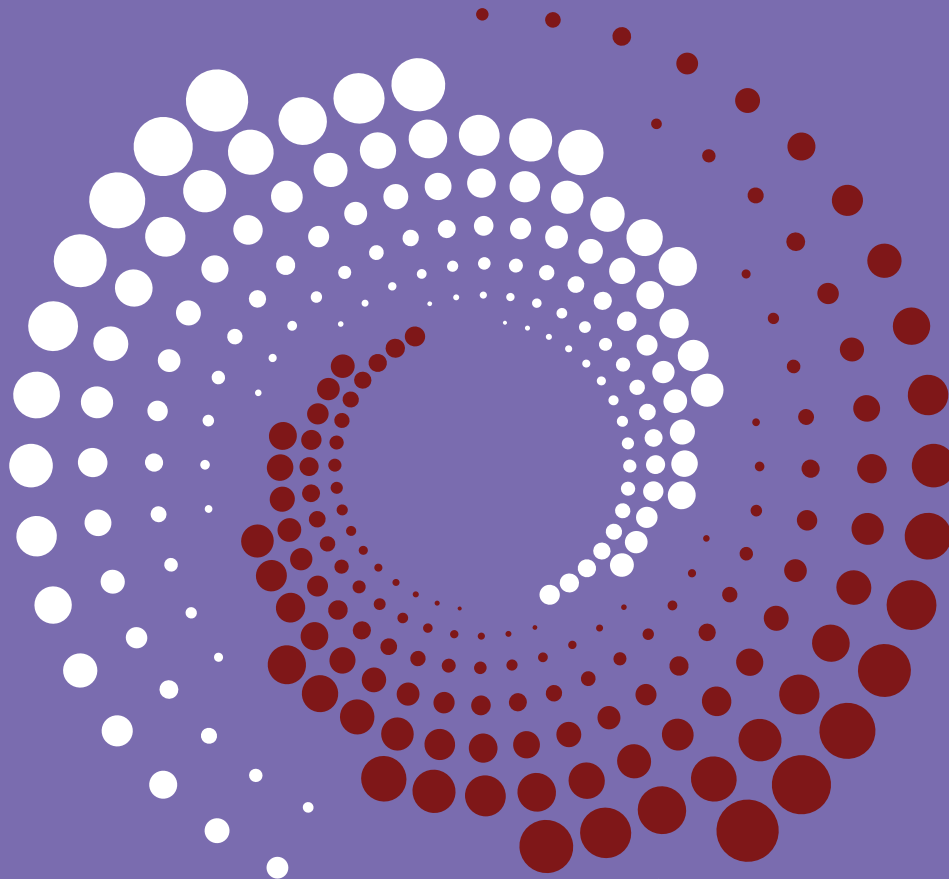


Emotion und Ratio in der Politischen Bildung

Bundeskongress 2023 – 14. bis 15. September im Umweltforum Berlin

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



Anmeldung

Um eine verbindliche Anmeldung bis zum 12. August wird gebeten. Sie können sich [hier](#) anmelden.

Hinweis

Aufgrund der begrenzten Plätze werden wir Ihnen nach Ihrer Anmeldung bis spätestens zum 17. August mitteilen, ob wir Ihre Anmeldung berücksichtigen können.

Veranstaltungsort

Umweltforum
Pufendorfstraße 11
10249 Berlin

Veranstalterin

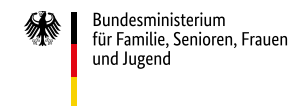
Aktion Courage e.V.
Bundeskoordination
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 11, 10787 Berlin

Der Kongress wird finanziert durch



Die Arbeit der Bundeskoordination wird

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Emotion und Ratio in der Politischen Bildung

Bundeskongress 2023

Studien belegen: Unsere gesellschaftspolitischen Haltungen und unser Wahlverhalten werden stärker von Emotionen geprägt, als uns bewusst und lieb ist. Aber was bedeutet das für unsere Arbeit in einer Zeit großer Irritationen?

Die Nachwirkungen der Corona-Krise, der näher rückende Krieg, die größer werdende Kluft zwischen Arm und Reich, die ökologische Krise – all das bleibt nicht folgenlos für den Gefühlshaushalt. Am ersten Tag unseres Bundeskongresses betrachten wir einige der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen genauer.

Welche Konsequenzen zieht die politische Bildung daraus? Übersehen wir Gefühlslagen und reagieren unangemessen auf sehr unterschiedliche emotionale Betroffenheiten? Welche Themen sollten wir aufgreifen, die bislang unbeachtet blieben? Musik, Theater, Film: Welche Methoden beziehen die Gefühle besser ein? Die Workshops am zweiten Tag greifen einige Methoden und Arbeitsansätze unter dieser Fragestellung auf.

Der Ansatz von emanzipatorischer Politischer Bildung unter Berücksichtigung von Emotionen ist nicht unumstritten. Wann verwischen die Grenzen zur emotionalen Manipulation? So lautet eine der zentralen Fragen, mit denen wir uns beschäftigen.

TAG 1:
Zentrale aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für die Antidiskriminierungsarbeit und Menschenrechtsbildung

TAG 2:
Praktische Konsequenzen für die Strukturen, Instrumente und Methoden des Courage-Netzwerks

Der Bundeskongress ist ein Wissens- und Erfahrungsaustausch der Multiplikator*innen im Courage-Netzwerk untereinander und mit Expert*innen. Er stellt ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Netzwerk dar, dem Jahr für Jahr neue Akteure (Schulen, Koordinierungsstellen, Kooperationspartner) angehören.

Zielgruppen der Bundesfachtagung sind die Mitwirkenden aus:

- 16 Landeskoordinationen
- 106 Regionalkoordinationen
- dem Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Jugendalter
- Kommunalen Ansprechpartner*innen
- Außerschulischen Kooperationspartnern
- Institutionen von Wissenschaft, Forschung und Pädagogik
- Landesdemokratiezentren sowie Partnerschaften für Demokratie

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER 2023

ab 9.00 Uhr Ankommen

Markt der Möglichkeiten, Infostände der Kooperationspartner, Zeit für Gespräche bei Kaffee und Tee.

10.30 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Sanem Kleff, Direktorin Bundeskoordination

Eberhard Seidel, Geschäftsführer Bundeskoordination

10.40 Uhr Impuls

Courage-Netzwerk mit Gefühl und Verstand

Sanem Kleff

10.55 Uhr Grußwort und Impuls

Politische Bildung mit Emotion und Ratio

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

11.15 Uhr Grußwort und Impuls

Antidiskriminierungsstellen und Schulen

Ferda Ataman, Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung

11.30 Uhr Vortrag

Perspektiven einer emotionssensiblen politischen Bildung

Wir leben in einer Gesellschaft stetig wachsender öffentlicher und privater Sensibilität: Dass Menschen heute stärker für eigene und fremde Emotionen empfänglich sind, hat negative aber auch positive Effekte, z. B. dass marginalisierte Gruppen aktiv einbezogen und politische Rechte neu aufgeteilt werden. Für Aktive der politischen Bildung lohnt sich deshalb die Perspektive der politikdidaktischen Emotionsforschung.

Dr. Hendrik Schröder legt offen, was in der politischen Bildung unter Emotionen verstanden wird, welche Rollen ihnen zufallen, und skizziert erste Ansätze und Methoden einer praxisorientierten emotionssensiblen politischen Bildungsarbeit.

Dr. Hendrik Kasper Schröder, Universitätslektor für Politikwissenschaft und Didaktik, Universität Bremen.

12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause, Markt der Möglichkeiten

13.30 – 16.00 Uhr Workshops 1. Tag
Herausforderungen für die Antidiskriminierungsarbeit

Workshop 1

Emotionen als Teil politischen Lernens

Emotionen sind relevant, wenn es um Lernen in der Schule und der außerschulischen Bildung geht. Diese These soll im Workshop untersucht werden: Was bedeuten die aktuellen sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse über Emotionen für die politische Bildung? Inwiefern wird die aktuelle Praxis in Schule und außerschulischer Bildung der Problematik gerecht?

Impuls: **Dr. Hendrik Kasper Schröder** ist Universitätslektor für Politikwissenschaft und Didaktik, Universität Bremen.

Workshop 2

Verschwörungsideologien: Erfundene Realitäten

Spätestens seit der Coronapandemie sind Verschwörungsmymen in aller Munde. Diese Narrative konstruieren eine vermeintliche Realität und arbeiten mit Ängsten und anderen Emotionen. Dabei knüpfen sie u. a. an antisemitische Erzählungen und esoterische Glaubensmuster an. Was macht Verschwörungsideologien so wirkmächtig? Welches sind die gängigsten Verbreitungswege? Und wie gehen wir mit Menschen um, die von ihnen überzeugt sind?

Impuls: **Katharina Nocun** ist eine deutsch-polnische Bürgerrechtlerin und Publizistin und setzt sich mit dem Spannungsfeld Digitalisierung und Demokratie auseinander.

Workshop 3

Einsamkeit als Bedrohung der Demokratie

Es gibt einen Zusammenhang zwischen jugendlicher Einsamkeit und autoritären Einstellungen. Woher kommt es, dass sich viele junge Menschen, trotz medialer Vernetzung, einsam fühlen? Dies wird im Workshop ebenso thematisiert wie die Konsequenzen: Fehlende Teilhabe und Ohnmachtserfahrungen machen anfällig für Populismus und Gewalt. Wie kann es uns

gelingen, Individualismus und Gemeinsinn zu vereinen?

Impuls: **Martin Hecht** ist Politikwissenschaftler. 2021 erschien sein Buch „Die Einsamkeit des modernen Menschen – Wie das radikale Ich unsere Demokratie bedroht“.

Workshop 4

Antislawischer Rassismus

Menschen, die aus ost- und südosteuropäischen Staaten nach Deutschland kommen, sind einer besonderen Form von Rassismus ausgesetzt, die in diesem Workshop untersucht wird. Was sich heute fortsetzt, hat eine düstere historische Tradition. Zugleich entwickelt sich eine selbstermächtigende Bewegung unter dem Begriff „Post-Ost“.

Impuls: **Anastasia Tikhomirova** ist Journalistin, Kulturwissenschaftlerin und Moderatorin und hat in unserer Publikationsreihe *Bausteine* in der Ausgabe „Osteuropa“ veröffentlicht.

Workshop 5

Soziale Bewegungen: Verantwortung oder Radikalisierung in emotionalisierten Zeiten?

In den letzten Jahren wurden soziale Bewegungen sichtbarer: Während „Pegida“ und „Fridays for Future“ zur Diskussion herausgefordert haben, scheint sich der Aktivismus zu radikalisieren: Reichsbürger*innen planen Entführungen und Umstürze, und die „Letzte Generation“ wird von der Politik schon in die Nähe von Terrorist*innen gerückt. Gibt es diese Radikalisierung? Welche Rolle spielen dabei Emotionen – und wo bleibt die Ratio?

Impuls: **Dr. Aletta Diefenbach** arbeitet im Sonderforschungsbereich „Affective Societies - Dynamiken des Zusammenlebens in bewegten Welten“ der Freien Universität Berlin.

Workshop 6

Antifeminismus: Mobilisierung mit Affekten

Rechtsextremer und menschenfeindlicher Aktivismus benutzt Antifeminismus bzw. Queerfeindlichkeit als emotionales Vehikel. Demokratiefeindliche Bewegungen hierzulande bedienen sich der Mobilisierungskraft von Affekten ebenso wie autoritäre Regime in vielen Ländern der Welt. Wie ist das möglich? Welche Mechanismen sind hier am Werk? Und mit welchen Ansätzen können wir dieser Entwicklung begegnen?

Impuls: **Wiebke Eltze** ist Trainerin und Bildungsreferentin bei der Fachstelle *Gender, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechts-extremismus* der Amadeu-Antonio-Stiftung.

Workshop 7

Krisen machen krank

Es ist wissenschaftlich belegt, dass das Erleben multipler Krisen massive Auswirkungen auf die emotionale Gesundheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen hatte und weiterhin hat. Es zeigt sich, wie wichtig es ist, psychischen Belastungen stärkere Beachtung zu schenken: Wie entstehen sie? Wie wirken sie sich aus? Und wo kann man ansetzen, um Problemen zu begegnen? Diese Fragen sollen im Workshop beleuchtet werden.

Impuls: **Claus Caspari** ist Psychologe und Koordinator bei *Dare2Care*, Bildungsinitiative zur Förderung psychosozialer Kompetenzen und Ressourcen junger Menschen.

Workshop 8

„Ohne Filter“ – Überforderung im Netz

Nicht nur Kinder und Jugendliche werden im Internet ständig mit Desinformation, Propaganda und Kriegs- und Gewaltdarstellungen konfrontiert, im Gegensatz zu früher oft „ohne Filter“ durch journalistische Redaktionen. Das kann zu Überforderung und Stress führen. Welche Mechanismen sind hier am Werk? Wie kann Bildungsarbeit dabei helfen, die Flut von Informationen einzuordnen, zu bewerten und einen Umgang damit zu finden?

Impuls: **Sonja di Vetta** ist Sozialpädagogin und Geschäftsführerin von „SIN – Studio im Netz“, einer medienpädagogischen Facheinrichtung, die sich mit Kindern, Jugendlichen und ihren Medienwelten beschäftigt.

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 – 18.00 Uhr World-Café
Austausch über Themen der Workshops

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Spoken Word-Performance

Henrik Szanto, ungarisch-finnischer Schriftsteller, Spoken Word-Künstler und Moderator. Die Kernthemen seiner Arbeit sind Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt.

Anschließend Get together

FREITAG, 15. SEPTEMBER 2023

9.00 Uhr Begrüßung und Opener

Henrik Szanto

9.15 Uhr Impuls

Emotionale Polarisierungen

Dr. Maja Bächler, Leiterin des Fachbereichs Extremismus der Bundeszentrale für politische Bildung.

9.35 Uhr Impuls

„Antiziganismus“ an Schulen begegnen

Dr. Mehmet Daimagüler, Antiziganismusbeauftragter der Bundesregierung.

10.10 Uhr

Eine Familiengeschichte

Henrik Szanto

10.25 Uhr Kaffeepause

10.45 – 13.15 Uhr Workshops 2. Tag

Praktische Konsequenzen für die Strukturen, Instrumente und Methoden des Courage-Netzwerks

Workshop 9

Antiziganistischen Stereotypen in der Bildungsarbeit entgegenwirken

Die Auseinandersetzung mit „Antiziganismus“ an Schulen ist ein wichtiges Thema für das Courage-Netzwerk. An Schulen wird das Thema leider oft erst dann aufgegriffen, wenn es schon zu Diskriminierung gekommen ist. Wie können wir uns dem „Antiziganismus“ sowohl in seiner historischen Dimension als auch den aktuellen Erscheinungsformen nähern? Welche Angebote machen unsere Kooperationspartner?

Impuls: **Sara Paßquali** ist Trainerin und Beraterin mit den Schwerpunkten Antiziganismus und Rassismuskritik.

Christoph Leucht ist Projektmanager bei der Hildegard Lagrenne Stiftung für Bildung, Teilhabe und Inklusion von Roma und Sinti in Deutschland.

Workshop 10

Darstellendes Spiel in der politischen Bildungsarbeit

In der Gruppe fällt es den meisten Menschen schwer, ihre Emotionen zu zeigen. Wut und Angst werden genauso ver-

steckt wie Sehnsüchte und Vorlieben. Theaterarbeit bietet die Möglichkeit, geschützt durch die Rolle, eigene Gefühle zu erkennen, fremde kennenzulernen und sie dem Publikum zu zeigen. Verdrängte Ängste können in der Gruppe besprochen und reflektiert werden. Auch Vorurteile gegenüber Menschen mit einer anderen Lebenseinstellung, sexuellen Orientierung, Sprache oder Religion können schamfrei kommuniziert werden.

Impuls: **Irfan Taufik** ist Schauspieler, Theaterpädagoge, Filmemacher und Dozent.

Workshop 11

Demokratische Bildung an Schulen stärken

Im Schulalltag fehlt für soziales Lernen und politische Bildung oft die nötige Zeit. Pädagog*innen aus der Praxis und Wissenschaftler*innen fordern in dem von der DeGeDe organisierten „Bündnis Bildung für eine demokratische Gesellschaft“, dem auch *Aktion Courage* angehört, die Rahmenbedingungen für eine diskriminierungssensible Demokratiebildung sicherzustellen. Wir besprechen, wie unser Netzwerk dazu beitragen kann, diese Forderungen vor Ort stark zu machen, und gute Praxis auch unter den gegebenen Umständen umzusetzen.

Impuls: **Dr. Lena Kahle** ist Projektleiterin im Kompetenznetzwerk „Demokratiebildung im Jugendalter“ bei der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe).

Workshop 12

Im Fokus: Mental Health

Wenn die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen dazu führen, dass (junge) Menschen psychisch erkranken, wenn es zugleich wichtig ist, Mental Health zum Thema zu machen: Was bedeutet das für uns? Wie können wir Schulen helfen, Mental Health im Blick zu haben und Kinder und Jugendliche zu unterstützen? Wie können wir aber auch Selbstfürsorge betreiben, um überhaupt in der Lage zu sein, für andere da zu sein?

Impuls: **Dominique de Marné** ist Gründerin und Geschäftsführerin der Mental Health Crowd GmbH.

Workshop 13

Von Emotionen überwältigt?!

Die Referentinnen berichten von Erkenntnissen aus ihrem Projekt „Kompetent Emotional – Chancen und Risiken von Emotionen für die politische Bildung“: Hier wurden nicht nur Emotionen aktiv im Bildungsprozess eingebunden, sondern konkret zum Thema der Veranstaltung gemacht. Im Anschluss sollen die Chancen und besonders die Herausforderungen und Gefahren diskutiert

werden, die eine Arbeit mit Emotionen mit sich bringt.

Impuls: **Christin Warkentin** und **Anna Rothmann** sind Referentinnen im Team Politische Bildung bei Arbeit und Leben Sachsen e.V.

Workshop 14

Gedenkkultur und Emotionen

Inhaltlicher Fokus des *Instituts für Neue Soziale Plastik* ist die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Formen des Antisemitismus. Im Rahmen ihrer künstlerischen Projekte zu historischen und politischen Themen entstanden Performances, Publikationen, Spiele und Ausstellungen. Diese vermitteln nicht nur Informationen, sondern berühren auch die Emotionen. Wo die Stärken und Grenzen des Einbezuges von Gefühlen sind, ist eine politische Frage, der wir nachgehen.

Impuls: **Benno Plassmann** ist Historiker, Regisseur und Theatermacher und engagiert sich im Vorstand des Instituts für Neue Soziale Plastik e.V.

Workshop 15

Was uns beschäftigt: Sprechen wir miteinander!

Oft reichen die beiden Kongresstage nicht aus, um in den Workshops all die Themen anzusprechen, die uns auf dem Herzen liegen. Der Workshop bietet einen Raum für den bundesweiten Austausch über Themen, die sonst zu kurz kämen, Fragen, die uns im Arbeitsalltag begegnen, und vielfältige Erfahrungen im Courage-Netzwerk.

Moderation: **Elke Fiege** ist Referentin der Bundeskoordination.

Workshop 16

Musik und politische Bildung: Zugang mit Emotionen

Musik ist in der Lebenswelt der meisten Jugendlichen fest verankert, oft sogar prägend für eine politische Bewusstseins- und Identitätsbildung. Hier liegt die Chance: Musik kann politische Lernprozesse initiieren und begleiten, weil sie in hohem Maße Emotionen auslöst und damit didaktische Zugänge jenseits rein rationaler Annäherungen an einen Gegenstand ermöglicht. Emotionen können zum Thema gemacht werden – und Jugendliche zugleich sensibilisiert werden gegen mögliche Verführungen.

Impuls: **Prof. Dr. Tonio Oeftering** ist Professor für Politische Bildung/ Politikdidaktik und stellvertretender Direktor des *Instituts für Sozialwissenschaften* der Universität Oldenburg.

Workshop 17

Exkursionen – Lernen mit allen Sinnen

Die Öffnung der Schulen für außerschulische Akteure ist eine Voraussetzung für gelingende politische Bildungsarbeit. Exkursionen öffnen die Türen, führen raus aus der Schule und beziehen das Umfeld als Lernort ein. Dies nicht nur mit Blick auf die Historie. Exkursionen, bieten die Chance, neben der kognitiven Informationsvermittlung auch eine emotionale Nähe zum Thema zu ermöglichen. Der Workshop setzt diesen Ansatz praktisch um und begibt sich ins Umfeld der Tagungsstätte auf die Spuren der Menschenrechte.

Leitung: **Martin Forberg** ist politischer Bildner und Stadtbilderklärer.

13.15 – 13.45 Uhr Abschlussplenum

13.45 Uhr Poetic Recording

Poetische Präsentation der Kongresseindrücke.

Henrik Szanto

ab 14.00 Uhr Imbiss und Abreise

